



Titel des Projektes: SKOLL.digital (SKOLL.di)

Gefördert durch: Bundesministerium für Gesundheit (BMG)
Referat 125, 53107 Bonn

Förderkennzeichen: ZMI1-2521DSM212

Projektlaufzeit: 01.09.2021 bis 31.12.2022

Fördersumme: 111.706,00 €

Projektleitung: Marina Wawilkin

Projektkoordination: Gianna Niemeyer

Kontakt: Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Osnabrück
Fachambulanz für Suchtprävention und Rehabilitation
Johannisstraße 91, 49074 Osnabrück
Tel: 0541 341 404
Fax: 0541 341 492
E-Mail: skoll@caritas-os.de



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhalt

1. Vorbemerkung.....	3
2. SKOLL.di Vorhaben	3
2.1 Kurzbeschreibung	4
2.2 Zeitplan und Meilensteine	4
3. Projektverlauf	6
3.1 Entwicklungen im ersten Kalenderjahr.....	6
3.2 Projektverlängerung und Weiterentwicklung.....	8
4. Ergebnisse	14
5. Gender Mainstreaming Aspekte.....	20
6. Verbreitung und Öffentlichkeitsarbeit der Projektergebnisse	20
7. Verwertung der Projektergebnisse.....	20

1. Vorbemerkung

Als wir im Frühjahr 2021 die Projektplanung für SKOLL.digital begonnen haben, befanden sich nicht nur Politik und Suchthilfe in einer Ausnahmesituation. Coronabedingte Kontaktbeschränkungen beeinflussten die beratende und therapeutische Tätigkeit enorm. Folgerichtig beschleunigte sich der Trend, Angebote der Suchthilfe zu digitalisieren und somit die Möglichkeiten der Kontaktgestaltung zu erweitern.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung im Frühjahr 2023 sind alle Kontaktbeschränkungen aufgehoben. Normalität kehrt ein und die stickige Luft in unseren Gruppenräumen ist zurückgekehrt. Brauchen wir also noch digitale Angebote?

Rückblickend können die letzten drei Jahre als Sprungbrett der Digitalisierung im Gesundheitswesen bewertet werden. Die Bevölkerung hat sich mehrheitlich mit Veranstaltungen über Videocalls arrangiert. Mit sinkender Hemmschwelle und gesammelten Erfahrungen können nun die Vorteile digitaler Anwendungen genutzt werden.

Die Teilnahme an Online-Angeboten ist niedrighemmschwelliger und flexibler. Der digitale Raum erreicht Personen, die zuvor nicht die Möglichkeit hatten, an Gruppensitzungen teilzunehmen. Ein sinnvoll gestaltetes Gruppenprogramm kann Ressourcen und Kosten sparen auf Seiten der Anbietenden und Teilnehmenden.

SKOLL.digital ist ein Ergebnis der beschriebenen Zeit. Ohne dem vorliegenden Bericht bereits zu viel vorwegzunehmen können wir feststellen: SKOLL.digital ist ein Erfolgsbeispiel.

2. SKOLL.di Vorhaben

Bevor der Projektverlauf und die Ergebnisse betrachtet werden, ist es sinnvoll, sich zunächst das ursprüngliche Projektvorhaben vor Augen zu führen. Hierzu wird im Folgenden auf den Projektantrag von 2021 Bezug genommen.

Die Kurzbeschreibung - aus dem Projektantrag in diesen Bericht übertragen - stellt zunächst ein Grundverständnis aller Lesenden sicher, darüber was SKOLL ist und wie SKOLL.digital das Angebotsportfolio der Suchthilfe ergänzen kann.

Es folgt die Betrachtung der Projektplanung, wie sie zum Zeitpunkt der Antragstellung vorgesehen war. Dabei wird auf den zeitlichen Rahmen und die Ziele und Zwischenziele eingegangen.

Der Inhalt dieses Kapitels kann also als Ausgangslage betrachtet werden, um sodann in den weiterführenden Teilen des vorliegenden Berichtes den tatsächlichen Projektverlauf darzustellen und die Ergebnisse mit den Zielen abgleichen zu können.

2.1 Kurzbeschreibung

SKOLL.digital bezeichnet die digitale Umsetzung des SKOLL-Selbstkontrolltrainings. Im Rahmen der Projektarbeit wird das bewährte SKOLL-Konzept für die digitale Anwendung weiterentwickelt.

SKOLL ist ein Angebot für Menschen, die ihr Risikoverhalten in Bezug auf Alkohol- und Drogenkonsum sowie problematische Verhaltensformen, wie Spiel und Medienverhalten, überprüfen möchten und Veränderungsoptionen offen gegenüberstehen.

Im Rahmen der Frühintervention dient das SKOLL-Training als wertvolles Instrumentarium, um die Teilnehmenden zu befähigen, ihren Konsum kritisch zu hinterfragen und ihren eigenen Standpunkt zu ihrem riskanten Verhalten zu finden. Die Auseinandersetzung in der Gruppe fördert die realistische Selbsteinschätzung der Teilnehmenden. Der Weg zur eigenen Entscheidung führt zur Stabilisierung, Reduzierung und bestenfalls Einstellung des Konsums.

Modernisierung bedeutet Digitalisierung. SKOLL.digital greift diese Entwicklung auf und ergänzt bestehende Digitalisierungsprojekte im Gesundheitswesen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben uns dazu veranlasst, für SKOLL ein Anwendungskonzept zu entwickeln, das eine bundesweit einheitliche Durchführung der Trainings in digitaler Form ermöglicht.

Das bestehende SKOLL-Konzept ist für die analoge Anwendung ausgelegt. Um den Anforderungen der digitalen Umsetzung gerecht zu werden, werden Konzept, Arbeitsmaterialien und Methoden weiterentwickelt. Spezifische Herausforderungen, wie die Datensicherheit, werden gewürdigt. Die SKOLL-Qualität soll bei analoger, hybrider und vollständig digitaler Umsetzung Bestand haben.

2.2 Zeitplan und Meilensteine

Im Projektantrag sind die Ziele in Form von fünf Arbeitspaketen zunächst grob dargestellt und anschließend in Form von Meilensteinen spezifisch und terminiert beschrieben.

AP1: Ausarbeitung des SKOLL-Konzeptes in ein digitales Format

Dieses Arbeitspaket umfasst die Erstellung eines Pflichtenhefts und eines Manuals. Das Pflichtenheft beschreibt die Erstellung der digitalen Tools. Das SKOLL.digital-Manual erläutert deren Anwendung. Beteiligt an diesem Arbeitspaket sind alle Kooperationspartner.

AP2: Organisationsmodell und Qualitätssicherung

In diesem Arbeitspaket sollen Umsetzungsmodalitäten erarbeitet werden. So gilt es zu bestimmen, wie die SKOLL-Einrichtungen für den Modellbetrieb von SKOLL.digital geschult werden müssen und wie deren Zugang zum Arbeitsmaterial gestaltet wird. Ferner ist zu bestimmen, welche Maßnahmen der Qualitätssicherung und der Qualifikationsprüfung notwendig sind.

AP3: Technische Umsetzung und Datenschutz

Dieses Arbeitspaket beinhaltet die Umsetzung des Pflichtenhefts. Der IT-Dienstleister entwickelt die Tools und integriert diese in das durch ihn erstellte Kommunikationssystem. Unterstützt wird dieses Arbeitspaket durch die Einbindung des Datenschutzexperten der Caritas.

AP4: Transfer

Gegenstand dieses Arbeitspakets ist die Erprobung von SKOLL.digital in sechs Einrichtungen. Die Anwenderfreundlichkeit und Attraktivität der digitalen Tools werden durch erfahrene SKOLL-Lehrtrainer*innen bewertet. Anmerkungen sollen in einer Überarbeitungsphase umgesetzt werden. Die Umsetzung ist in AP3 angesiedelt.

AP5: Weiterentwicklungspotenzial und Finanzierung

Die Endphase der Projektlaufzeit beinhaltet einen Ausblick. Eine Perspektive für das weitere Arbeiten mit SKOLL.digital wird im Rahmen dieses Arbeitspakets entwickelt. Weiterführende Projekte werden nicht aus der Förderung dieses Projektes finanziert. Es sind auch keine Folgeleistungen des BMG geplant.

Nr.	Datum	Meilenstein
M 1	01.09.2021	Kick-Off-Meeting
M 2	29.09.2021	Tagung des Qualitätszirkel zur Qualitätssicherung (AP2)
M 3	30.09.2021	Verabschiedung des Pflichtenheftes (AP1/AP3)
M 4	04.12.2021	Tagung des Qualitätszirkel zur Qualitätssicherung (AP2)
M 5	25.03.2022	Anwendungsbereite Tools (AP3)
M 6	25.03.2022	Datenschutzfolgenabschätzung wurde geprüft (AP3)

M 7	25.03.2022	Abgeschlossenes Schulungskonzept für SKOLL-Trainer und -Trainerinnen (AP1/AP2)
M 8	08.04.2022	Alle SKOLL-Trainer und Trainerinnen sind geschult (AP4)
M 9	24.04.2022	Tagung des Qualitätszirkel zur Qualitätssicherung (AP2)
M 10	15.07.2022	Alle SKOLL.digital-Trainings wurden beendet (AP4)
M 11	22.07.2022	Alle Rückmeldungen der Teilnehmenden liegen vor (AP4)
M 12	13.08.2022	Tagung des Qualitätszirkel zur Qualitätssicherung (AP2)
M 13	15.08.2022	SKOLL.digital erfolgreich abgeschlossen
M 14	31.08.2022	Abschlussveranstaltung: Ergebnisse des Projektes werden vorgestellt (AP5)
M 15	30.09.2022	Projektbericht liegt vor

Anmerkung: Die Abschlussdaten der Meilensteine M 12 und M 13 entsprechen nicht den im Projektantrag gesetzten Daten, bei denen fälschlicherweise der 13.07.2022 und der 15.07.2022 angegeben worden sind. Terminiert waren die Meilensteine jedoch von Beginn an auf den 13.08.2022 und 15.08.2022.

3. Projektverlauf

Wie in dynamischen Prozessen üblich, mussten Meilensteine im Verlauf angepasst und Terminierungen korrigiert werden. Um alle Arbeitspakete zufriedenstellend abschließen zu können, wurde die Projektlaufzeit in Absprache mit dem Bundesministerium für Gesundheit um vier Monate verlängert bis zum Jahresende 2022.

Unter den folgenden Punkten wird zunächst auf die Entwicklungen im ersten Kalenderjahr eingegangen, die verdeutlichen, wie es zur Projektverlängerung gekommen ist und wieso welche Meilensteine umgeplant werden mussten.

Anschließend wird der weitere Projektverlauf in 2022 beschrieben, wobei die Ergebnisse immer wieder mit den Zielsetzungen abgeglichen werden.

3.1 Entwicklungen im ersten Kalenderjahr

Im ersten Kalenderjahr dieser Projektlaufzeit lag der Fokus unserer Arbeit bei der Suche nach einem neuen geeigneten IT-Dienstleister. Die IT-Agentur Virtual Identity, die zunächst einer

Zusammenarbeit zugestimmt hatten, sind von der Kooperation zurückgetreten, was die Projektplanung erheblich beeinflusst hat.

Ende 2021 waren wir dennoch weiterhin zuversichtlich unser Ziel im vorgesehenen Zeitraum zu erreichen. Teilziele haben sich teilweise geringfügig verändert. Diese Änderungen wurden mit Herrn Pauly abgestimmt.

Die Entwicklungen der Projektlaufzeit im Jahr 2021 betreffen die folgenden Meilensteine:

M 1	01.09.2021	Kick-Off-Meeting
M 2	29.09.2021	Tagung des Qualitätszirkel zur Qualitätssicherung (AP2)
M 3	30.09.2021	Verabschiedung des Pflichtenheftes (AP1/AP3)
M 4	04.12.2021	Tagung des Qualitätszirkel zur Qualitätssicherung (AP2)
M 5	25.03.2022	Anwendungsbereite Tools (AP3)
M 7	25.03.2022	Abgeschlossenes Schulungskonzept für SKOLL-Trainer und -Trainerinnen (AP1/AP2)

Zu M1: Am 1. September 2021 wurde das Projekt offiziell begonnen. Das Kickoff-Meeting bot den Auftakt. Hier wurden den geplanten Kooperationspartnern, Transferpartnern und Vertreterinnen und Vertretern des Bundesministeriums das Projektvorhaben noch einmal vorgestellt. Das Meeting fand digital statt.

Zu M2 und M4: Der Qualitätszirkel hat 2021 zwei Mal getagt. Im Qualitätszirkel wurden die Entwicklungen besprochen und nächste Schritte beschlossen. Die Expertinnen und Experten berieten über die inhaltliche, konzeptionelle und strategische Umsetzung.

Zu M3: Im Oktober 2021 erklärt Caritas Bund, dass die IT-Agentur Virtual Identity die zugesagten Leistungen nicht im ausgemachten Zeitraum erledigen können wird. Durch die Vermittlung von der Caritas Bund nehmen wir Kontakt zu der IT-Agentur Progressus aus Bochum auf.

Im November 2021 folgt ein Treffen mit Progressus. Es wird beschlossen, dass eine Zusammenarbeit von beiden Seiten erwünscht ist. In einem Meeting mit Progressus werden die Anforderungen beider Seiten detailliert besprochen und auf Umsetzbarkeit geprüft.

Außerdem beschließen wir gemeinsam mit Progressus und der Caritas Bund die Kooperation mit der Caritas Bund aufzulösen. Einziger Partner ist nun Progressus. Beide Seiten bestätigen die Kooperationsvereinbarung. Es wird beschlossen, auf ein Pflichtenheft zu verzichten und stattdessen ein verbindliches Angebot inklusive gemeinsamen Projektplan als

Arbeitsgrundlage zu nutzen. In diesem Zusammenhang wird bereits eine einmonatige Verzögerung des Prozesses vereinbart.

Am 7. Dezember liegen das offizielle Angebot sowie der gemeinsame Projektplan vor und werden beidseitig bestätigt.

Zu M5: Wie zu M3 beschrieben, sagen Progressus die Umsetzung der technischen Anforderungen zu. Um sich der nötigen technischen Anforderungen bewusst zu werden, war es zunächst notwendig, die Inhalte und Umsetzungsansätze von SKOLL im digitalen Raum zu definieren. Dies geschah in einem Workshop zusammen mit erfahrenen SKOLL-Lehrtrainern (siehe unten zu M7).

Mit Progressus fanden wöchentliche Jour Fixes statt. In denen präsentierte er uns bereits die ersten fertig programmierten Funktionen des Videochats und des integrierten interaktiven Whiteboards.

Neben der klar definierten und regelmäßigen Kooperation mit Progressus, sind wir zusätzlich eine Kooperation mit einer freischaffenden Künstlerin eingegangen. Diese illustriert und animiert Videoclips zu den extra für SKOLL.digital verfassten Impulsgeschichten. Es entstehen insgesamt acht Videos.

Zu M7: Vom 25.10.2021 Bis zum 27.10.2021 führten wir gemeinsam mit erfahrene SKOLL-Lehrtrainern einen Workshop zur Konzeptionierung von SKOLL.digital durch. An drei Tagen sind wir sämtliche SKOLL-Einheiten durchgegangen und haben die digitale Umsetzung jedes Bausteins des SKOLL-Trainings für den digitalen Raum gestaltet.

Bei dieser kreativen Arbeit wurden SKOLL Inhalte auf ihre Aktualität geprüft. Es wurde beschlossen, einige Impulsgeschichten durch neue zu ersetzen, die modernen Ansprüchen sowie Genderaspekten eher genügen. Die Idee, Videos zu produzieren ist entstanden und wurde zeitnah umgesetzt (siehe oben zu M5).

3.2 Projektverlängerung und Weiterentwicklung

Durch die oben beschriebenen Verzögerungen, unerwartete zusätzliche Aufgaben und unsere mangelnde Bereitschaft, Abstriche in der Ergebnisqualität hinzunehmen, haben wir im Juni 2022 einen Antrag auf die Verlängerung der Projektlaufzeit um vier Monate gestellt. Das neue Projektende war somit der 31. Dezember 2022.

Wie oben werde ich mich für die Darstellung des weiterführenden Projektverlaufes auch im Folgenden an den Meilensteinen orientieren. Die Meilensteine eins bis vier waren zu Jahresbeginn 2022 bereits erfolgreich abgeschlossen.

M 5	25.03.2022	Anwendungsbereite Tools (AP3)
M 6	25.03.2022	Datenschutzfolgenabschätzung wurde geprüft (AP3)
M 7	25.03.2022	Abgeschlossenes Schulungskonzept für SKOLL-Trainer*innen (AP1/AP2)
M 8	08.04.2022	Alle SKOLL-Trainer und -Trainerinnen sind geschult (AP4)
M 9	24.04.2022	Tagung des Qualitätszirkel zur Qualitätssicherung (AP2)
M 10	15.07.2022	Alle SKOLL.digital-Trainings wurden beendet (AP4)
M 11	22.07.2022	Alle Rückmeldungen der Teilnehmenden liegen vor (AP4)
M 12	13.08.2022	Tagung des Qualitätszirkel zur Qualitätssicherung (AP2)
M 13	15.08.2022	SKOLL.digital erfolgreich abgeschlossen
M 14	31.08.2022	Abschlussveranstaltung: Ergebnisse des Projektes werden vorgestellt (AP5)
M 15	30.09.2022	Projektbericht liegt vor

Zu M5: Die Fertigstellung anwendbarer Tools stellte sich heraus als überdauernde Aufgabe. Wie der oben aufgeführte Projektplan von Progressus bereits darstellt, sind mehrere Testungen der Anwendung notwendig, um anschließend Fehlerbehebung zu betreiben. In wöchentlichen Onlinemeetings, die über den gesamten Projektzeitraum stattfanden, wurden technische Herausforderungen, Weiterentwicklungen, neue Funktionen und Funktionsstörungen besprochen und Maßnahmen festgelegt.

Wie wir erst im Laufe der Zusammenarbeit mit Progressus erfahren haben, war es nötig für das Serverhosting eine weitere Kooperation einzugehen. Im März 2022 wurde die Köhler und Rapp AG für diesem Service beauftragt.

Zu M6: Im Juli 2022 haben wir Kontakt aufgenommen zu dem Datenschutzbeauftragten des Diözesen Caritasverband Osnabrück. Gemeinsam mit ihm wurde ein Plan erstellt, um alle Voraussetzungen für eine rechtskonforme Datenverarbeitung zu erfüllen und schließlich eine Datenschutzfolgeabschätzung durchzuführen. Im späteren Verlauf wurde darüber hinaus der Datenschutzkoordinator des Caritasverbandes für Stadt und Landkreis Osnabrück in den Prozess mit einbezogen.

Auch bezogen auf diesen Meilenstein zeigte sich, dass der Aufwand erheblich größer ist, als erwartet. Insgesamt kann festgestellt werden, dass das Arbeitspaket drei „Technische Umsetzung und Datenschutz“ im Voraus erheblich unterschätzt wurde. Sowohl der zeitliche

als auch der finanzielle Aufwand sind deutlich größer ausgefallen, als zum Zeitpunkt der Antragstellung zu erwarten gewesen wäre.

Zu M7: Der erste Entwurf eines Schulungskonzeptes hatte sich aus der Planung der digitalen Umsetzung und schließlich aus der Entwicklung der ersten Prototypen der SKOLL.digital-Plattform ergeben. Ergänzt durch die Datenschutzvorgaben konnten die Transferpartner bereits zum Zeitpunkt der Schulung am 12. September 2022 mit den wichtigsten Informationen ausgestattet werden. Im Rückblick kann diese Informationssammlung jedoch eher als Grundlage für den ersten Schulungskonzeptentwurf bezeichnet werden.

Erst im Rahmen der Transferphase, die durch die Schulung der Transferpartner begann, zeigten sich weitere wichtige Vorkenntnisse, auf die bereits in dem Schulungsmanual dringend eingegangen werden sollte. Mit Hilfe der gesammelten Erfahrungen konnte das Schulungskonzept erheblich erweitert, sortiert und spezifiziert werden.

Am 15. Dezember 2022, also kurz vor Projektende, haben wir die erste externe SKOLL.digital-Schulung durchgeführt. Hierfür haben wir allen Teilnehmenden unser Schulungsmanual zur Verfügung gestellt. Während der Durchführung wurde deutlich, dass weitere Ergänzungen hilfreich wären, sodass wir in eine dritte Entwicklungsphase gegangen sind. Am 30.12.2022 wurde das Schulungskonzept fertiggestellt.

Zu M8: Mit den bereits beschriebenen Verzögerungen und der genehmigten Projektverlängerung wurden die Terminierungen für die ausstehenden Teilziele insgesamt überworfen und konnten im Verlauf flexibler neu datiert werden. Das gilt auch für das Arbeitspaket vier „Transfer“. Diese Projektphase wurde mit der Schulung der SKOLL-Fachkräfte eingeleitet.

Die SKOLL.digital-Schulung wurde am 12. und 13. September 2022 durchgeführt. Teilgenommen haben zehn SKOLL-Fachkräfte. Die Schulung durchgeführt haben drei Mitglieder des Qualitätszirkels.

Zuvor haben die Transferpartner bereits den Auftrag erhalten, das eigene SKOLL.digital-Training zu bewerben und zu planen, in welchen Tandems sie ihre Trainings durchführen möchten. Keine teilnehmende Einrichtung hat sich für eine interinstitutionelle Tandembildung entschieden. Stattdessen haben die Fachkräfte entschieden intrainstitutionelle Tandems zu bilden, sodass aus jeder Einrichtung mindestens zwei Fachkräfte vertreten waren.

Von den zum Zeitpunkt der Antragstellung eingeplanten sechs Einrichtungen ist eine (Ökumenische Fachambulanz Sucht & Diakonisches Werk des Kirchenkreises Emsland-Bentheim) aus organisatorischen Gründen zurückgetreten und hat nicht an der Schulung teilgenommen.

Mit 13 Teilnehmenden im Videocall zeigte sich im Rahmen der Schulung, dass die Performance der Entwickelten Software bei weitem nicht ausreichte. Es kam zu ausgeprägten technischen Störungen. Die Störungen wurden dokumentiert und unverzüglich an den IT-Dienstleister weitergegeben. Am Ende der Schulung wurde ein weiteres Treffen vereinbart, bei dem die Korrektur der dokumentierten Störungen demonstriert und überprüft worden sind. Dieses außerplanmäßige Nachtreffen hat am 30. September stattgefunden.

Zu M9 und M12: Der Qualitätszirkel hat häufiger getagt, als in der Projektplanung ursprünglich vorgesehen. Am 8. Januar ist der Qualitätszirkel in Osnabrück in Präsenz zusammengekommen, um in einem Fachtag den gesamten SKOLL.digital Inhalt Einheit für Einheit durcharbeiten und zu verabschieden. In einer Sitzung am 20. April wurde der QZ wurde die Verlängerung der Projektlaufzeit beschlossen. Am 18. Juli wurde die Software unter der Anwesenheit von Progressus getestet, und anschließend für den Transfer freigegeben. Am 24. Oktober traf die Gruppe sich ein weiteres Mal, um die Transferphase bis zu diesem Zeitpunkt zu reflektieren und das weitere Vorgehen zu besprechen. Am 21. Dezember hat sich der QZ dann ein weiteres Mal auf der SKOLL.digital-Plattform getroffen, um den Stand zum Projektabschluss zu erfassen und weiterführende Maßnahmen nach Projektende zu beschließen.

Grundsätzlich wurden die Mitglieder über alle wichtigen Entwicklungen informiert und bei wichtigen Entscheidungen zu Rate gezogen.

Zu M10: Im Anschluss an die Schulung hatten die Transferpartner zwölf Wochen Zeit, ein Training durchzuführen. Nachdem in der Schulung doch unerwartet viele Fehler aufgetreten sind, haben einige Einrichtungen beschlossen, den Start des Trainings zu verschieben. Somit war bereits zu Beginn des Transfers abzusehen, dass einige Trainings erst knapp vor Projektende abgeschlossen sein würden.

Aufgrund von der Erkrankung einer Fachkraft und internen personellen Engpässen ist eine weitere Einrichtung (Caritasverband für das Kreisdekanat Euskirchen e. V., Suchtberatungs- und Behandlungsstelle) von der Teilnahme zurückgetreten. Somit haben insgesamt vier SKOLL.digital-Trainings im Laufe des Septembers und Oktobers begonnen.

In der gesamten Transferphase wurden die durchführenden Fachkräfte wiederholt über technische Anpassungen und Verbesserungen informiert. Die Trainerinnen und Trainer waren aufgefordert, Schwierigkeiten und Verbesserungsvorschläge zu jedem Zeitpunkt mitzuteilen, sodass diese in der weiteren Softwareentwicklung beachtet werden konnten.

Eine enge Betreuung der Fachkräfte hat sich insbesondere in den ersten Wochen der Transferphase als sehr zeitaufwendig und unbedingt notwendig herausgestellt. Die ständige Kommunikation hat zu einer erheblichen Verbesserung der SKOLL.digital-Plattform geführt.

Am 17. November hat eine Einrichtung (AWO Bergstraße – PRISMA Suchthilfe & Prävention) mitgeteilt, dass SKOLL.digital-Training nach fünf Einheiten abgebrochen zu haben und analog abschließen zu wollen. Diese Mitteilung kam überraschend, da von Seiten dieser Einrichtung keine Fehlermitteilungen mehr gemacht worden sind.

Der Caritasverband Osnabrück, das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis und die Drogenhilfe Schwaben haben die SKOLL.digital-Trainings abgeschlossen.

Zu M11: Die Auswirkungen der technischen Fehler auf die Trainings sind sicherlich nicht zu unterschätzen. Gerade am Anfang haben einige Funktionen nicht zuverlässig funktioniert. Obwohl den durchführenden Fachkräften und auch den Teilnehmenden deutlich kommuniziert worden ist, dass es sich bei diesen Trainings um eine erste Durchlaufprobe handelte, führten diese Softwareprobleme sicherlich bei einigen Trainerinnen und Trainern sowie auch bei einigen Teilnehmenden zu Verunsicherungen, Stress und Ärger. Im Verlauf der Trainings konnten jedoch nahezu alle Schwierigkeiten behoben werden. Die verbliebenen Teilnehmenden konnten dann schließlich doch ein realistisches Bild von SKOLL.digital bekommen.

Im Laufe der Transferphase haben wir im ständigen Austausch mit den durchführenden Fachkräften gestanden. In diesem Zusammenhang haben wir vor allem Rückmeldungen erhalten, wenn etwas schiefgelaufen ist. Die abschließende Bewertung der durchgeführten Trainings durch unsere Transferpartner wurde nach Abschluss aller Trainings eingeholt.

Die durchführenden Fachkräfte sollten die folgenden Fragen beantworten:

Mit wie vielen TN seid ihr in das Training gestartet?

Mit wie vielen TN habt ihr das Training abgeschlossen?

Wie bewertet ihr SKOLL.digital am Ende des Trainings nach Einheit 10?

Plant ihr, SKOLL.digital in Zukunft erneut anzubieten? (Ja/Nein)

Darüber hinaus wurde in Osnabrück eine Zufriedenheitsumfrage mit den Teilnehmenden des SKOLL.digital-Trainings durchgeführt. An dieser haben sich bedauerlicherweise nur drei der vier verbliebenen Teilnehmenden beteiligt. Die Rückmeldungen sind also in keiner Weise repräsentativ, geben jedoch trotzdem einen Eindruck davon, wie die Teilnehmenden das Training empfunden haben.

Die Teilnehmenden sollten die folgenden Fragen beantworten:

Wie zufrieden sind Sie mit der Veranstaltung?

Inwiefern war das Training in Bezug auf Ihre Ziele nützlich und hilfreich?

Was ist das Wichtigste, das Sie aus dieser Veranstaltung mitnehmen?

Wie zufrieden sind Sie mit dem Organisationsablauf?

- Info-E-mails
- Begrüßung
- Methoden und Übungen
- Trainerin/Trainer
- Medienvielfalt
- Technik
- Umsetzung
- Atmosphäre in der Gruppe
- Kontakt untereinander
- Möglichkeit, mich einzubringen

Zusätzliches Feedback zum Organisationsablauf

Welche Module des SKOLL.di-Trainings waren für Sie am relevantesten?

- Kennenlernen
- Trainingsplan
- Risikosituationen
- Stressmanagement
- Soziales Netzwerk
- Hilfreiche Gedanken
- Rückschritte/Krisen
- Konflikte
- Freizeitgestaltung
- Rituale

Wie fanden Sie die einzelnen Trainingsteile inhaltlich?

Möchten Sie sonst noch etwas zu den einzelnen Teilen des Trainings oder zum Gesamtablauf sagen?

Zu M13: Am 31. Dezember 2022 endete die Projektlaufzeit. SKOLL.digital wird daraufhin jedoch weiterentwickelt. Nicht alle Arbeitspakete sind vollständig abgeschlossen. Die Kernziele sind jedoch erreicht, sodass ein positives Fazit gezogen werden kann. Die erreichten Ziele werden in dem folgenden Kapitel dargestellt (s.u.).

Zu M14: Die Abschlussveranstaltung fand am 4. Mai 2023 in Berlin statt.

Zu M15: Mit dem vorliegenden Bericht ist dieser Meilenstein im ersten Quartal 2023 erreicht.

4. Ergebnisse

Zunächst kann gesagt werden, dass es gelungen ist, alle Arbeitspakete in der verlängerten Projektlaufzeit umzusetzen. Einige Teilziele mussten in das Arbeitspaket fünf, die Weiterentwicklung, übertragen werden.

AP1: Das SKOLL-Konzept ist für die digitale Anwendung vollständig durchgearbeitet und zu einem SKOLL.digital-Konzept weiterentwickelt worden. Das Ergebnis ist das vorliegende Schulungsmanual.

Das Schulungsmanual kann, wenn in der Weiterentwicklung technische Anpassungen durchgeführt werden, ebenfalls überarbeitet werden.

AP2: Alle wesentlichen Arbeitsschritte wurden mit dem Qualitätszirkel vereinbart. Der Qualitätszirkel hat sich in der Projektlaufzeit sechs Mal getroffen und die Umsetzungsmodalitäten erarbeitet.

Zur Qualitätssicherung wurde beschlossen, dass nur Personen zu SKOLL.di-Trainerinnen und Trainern geschult werden dürfen, wenn diese bereits SKOLL-Trainerinnen und -Trainer sind. Ausbilden darf zunächst ausschließlich die Projektkoordinatorin, da sie sowohl Inhalte als auch die Technik mitentwickelt hat und sie SKOLL-Lehrtrainerin ist. Diese Entscheidung gilt zunächst für ein Jahr. Anschließend kann entschieden werden, ob und unter welchen Bedingungen auch weitere SKOLL-Lehrtrainer und Lehrtrainerinnen die SKOLL.digital-Schulungen anbieten dürfen.

AP3: Es entstand eine Website-basierte Anwendung, die unter skoll-digital.de aufrufbar ist. Alle technischen Voraussetzungen zur Umsetzung eines SKOLL-Trainings im digitalen Raum wurden geschaffen.

Zugangskontrolle: Im Sinne der Qualitätssicherung und des Datenschutzes ist die Seite nur mit Zugangsdaten (Benutzername und Passwort) nutzbar.

Berechtigungskonzept: Je nach zugeordneter Rolle haben die Nutzenden bestimmte Rechte.

Admins: Admins können nur durch Progressus ernannt werden. Admins können Trainings anlegen und bearbeiten. Admins können Trainingsgruppen anlegen. Admins können ausschließlich die durch sie selbst angelegten Trainingsgruppen einsehen und löschen. Die Trainingsgruppen, zu denen sie hinzugefügt worden sind durch andere Trainer und Trainerinnen, können sie sehen und daran teilnehmen. Admins können außerdem neue Trainerinnen und Trainer sowie Teilnehmende erstellen und löschen. Diese Rechte sind ausschließlich dem Herausgeber vorbehalten.

Trainerinnen und Trainer: Trainerinnen und Trainer können keine Trainings anlegen und bearbeiten. Trainerinnen und Trainer können Trainingsgruppen anlegen. Trainerinnen und Trainer können ausschließlich die durch sie selbst angelegten Trainingsgruppen einsehen und löschen. Die Trainingsgruppen, zu denen sie hinzugefügt worden sind durch andere Trainer und Trainerinnen, können sie sehen und daran teilnehmen. Trainerinnen und Trainer können keine neuen Trainerinnen und Trainer erstellen, sie können aber Teilnehmende erstellen und löschen.

Teilnehmende: Teilnehmende können keine neuen Benutzer oder Benutzerinnen anlegen. Teilnehmende können ausschließlich die Trainingsgruppe sehen und daran teilnehmen, zu denen die durch einen Trainer oder eine Trainerin hinzugefügt worden sind.

Der Videocall: Das Training findet auf Basis eines Videocalls statt. Die üblichen Funktionen von Videocalls stehen zur Verfügung (Kamera an/aus, Mikrophon an/aus, Chatfunktion, Breakout-Sessions u.s.w.).

Das Whiteboard: Dieses stellt eine gemeinsame Arbeitsfläche dar, die von allen Teilnehmenden aktiv mitbearbeitet werden kann. Für jede SKOLL.digital-Einheit ist der Inhalt auf dem zugehörigen Whiteboard vorangelegt. Die Vorlagen können durch den Trainer oder die Trainerin im Voraus bearbeitet werden. In jeder Trainingsgruppe ist außerdem ein Einheiten-übergreifendes Whiteboard angelegt, das in jeder Einheit aufgerufen und bearbeitet werden kann. Hier befinden sich Die Trainingspläne und die Treppen zum Ziel.

Die Videos: Um die Medienvielfalt noch mehr zu erweitern und die Trainingsinhalte noch besser zu vermitteln, wurden acht Videos entwickelt. Die Hauptfigur in den Videos ist Kim. Kim ist keinem Gender zugeordnet. Neben Kim treten in den Filmen Figuren unterschiedlichen Geschlechtes, und Vertretende verschiedener Minderheiten auf.

Datenschutz: Bereits im Frühjahr 2022 wurde damit begonnen, die Datenschutzfolgeabschätzung für SKOLL.digital vorzubereiten. Diese ist zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht abgeschlossen, aber schon erheblich fortgeschritten.

AP4: SKOLL.digital wurde in fünf Einrichtungen geschult und in vier Einrichtungen umgesetzt. Drei Einrichtungen haben das SKOLL.digital-Training abgeschlossen.

Insgesamt wurden 27 Teilnehmende erreicht, von denen 17 die Trainings abgeschlossen haben.

Folgende Rückmeldungen der SKOLL-Fachkräfte haben wir erhalten:	
<p>Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Osnabrück, Fachambulanz für Suchtprävention und Rehabilitation</p>	<p>Mit wie vielen TN seid ihr in das Training gestartet? 7</p> <p>Mit wie vielen TN habt ihr das Training abgeschlossen? 4</p> <p>Wie bewertet ihr SKOLL.digital am Ende des Trainings nach Einheit 10? “Je besser die Technik, desto besser die Bewertung des Trainings. Die Teilnehmenden waren zufrieden. Am Ende war das Training super.”</p> <p>Plant ihr, SKOLL.digital in Zukunft erneut anzubieten? (Ja/Nein) Ja.</p>
<p>Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis</p>	<p>Mit wie vielen TN seid ihr in das Training gestartet? 4</p> <p>Mit wie vielen TN habt ihr das Training abgeschlossen? 2</p> <p>Wie bewertet ihr SKOLL.digital am Ende des Trainings nach Einheit 10? “Durchführung war an der ein und anderen Stelle aufgrund der Software hakelig. Insgesamt aber nah an bisheriges SKOLL angelehnt. Tn zufrieden. Ich könnte es mir auch hybrid vorstellen.”</p> <p>Plant ihr, SKOLL.digital in Zukunft erneut anzubieten? (Ja/Nein)</p>

	Ja, bei Bedarf.
Drogenhilfe Schwaben gGmbH Jugend- und Drogenberatung	<p>Mit wie vielen TN seid ihr in das Training gestartet?</p> <p>12</p> <p>Mit wie vielen TN habt ihr das Training abgeschlossen?</p> <p>10</p> <p>Wie bewertet ihr SKOLL.digital am Ende des Trainings nach Einheit 10?</p> <p>“SKOLL Digital hat durchaus das Potenzial, ein ergänzendes Angebot zu SKOLL zu werden. Voraussetzung ist, dass die Website zuverlässig und fehlerfrei zu bedienen ist. Wünschenswert wäre vor allem bei einer größeren Teilnehmergruppe eine dynamischere (interaktivere) Arbeitsmöglichkeit.</p> <p>Die Teilnehmenden konnten durchaus wichtige Gedanken für sich mitnehmen und haben Fortschritte erzielt. Gleichzeitig war es für einige Teilnehmende auch hinderlich, dass der persönliche Kontakt gefehlt hat.</p> <p>Auch aus Trainer- und Trainerinnenperspektive wäre der persönliche Kontakt in einigen Momenten hilfreich gewesen. Gestik, Mimik, Gruppendynamik sind deutlich reduziert, da nur ein Teil der Teilnehmenden zu sehen ist.</p> <p>Wie zu erwarten, bietet die digitale Version sowohl Vor- als auch Nachteile (z.B. örtliche Flexibilität vs. fehlende Abgrenzung zuhause)”</p> <p>Plant ihr, SKOLL.digital in Zukunft erneut anzubieten? (Ja/Nein)</p> <p>“Prinzipiell vorstellbar, es hängt jedoch u.a. davon ab, wie die technische Weiterentwicklung der Website</p>

	voranschreitet, sowie von der Kostenstruktur. Auch ein hybrides Format wäre gut vorstellbar.“
AWO Bergstraße – PRISMA Suchthilfe & Prävention	<p>Mit wie vielen TN seid ihr in das Training gestartet?</p> <p>4</p> <p>Mit wie vielen TN habt ihr das Training abgeschlossen?</p> <p>1</p> <p>Wie bewertet ihr SKOLL.digital am Ende des Trainings nach Einheit 10?</p> <p>“ Wir hatten erhebliche Probleme mit der technischen Seite von SKOLLdi und mussten dann auch das digitale Training aussetzen. Zum Glück konnten wir das bei einzelnen Teilnehmenden persönlich weiterführen, das hatte aber keinen Gruppencharakter mehr so wie wir das von SKOLL erwarten würden.“</p> <p>Plant ihr, SKOLL.digital in Zukunft erneut anzubieten? (Ja/Nein)</p> <p>„Erst mal Nein! Vielleicht wenn nochmal eine Schulung angeboten wird und die Erfahrungen ausgewertet sind.“</p>

Die Rückmeldungen der SKOLL.digital-Teilnehmenden in Osnabrück kann folgend zusammengefasst werden:

Die Rückmeldungen sind, wie oben bereits erwähnt, nicht repräsentativ. Was aber ganz deutlich wird ist, dass die Gruppe grundsätzlich sehr zufrieden mit dem Training war und dass die Gruppe durchaus ein Zugehörigkeitsgefühl entwickelt hat. Die Inhalte haben sie als nützlich bewertet. Außerdem scheint die Haltung der Trainerin eine große Rolle für die Bewertung des Trainings gespielt zu haben.

Nach Abschluss der Transferphase wurde bereits eine externe SKOLL.digital-Schulung umgesetzt. An dieser Schulung nahmen sechs SKOLL-Fachkräfte teil. Zwar war diese SKOLL.digital-Schulung nicht im Rahmen des SKOLL.digital-Projektes geplant, die Ergebnisse der Zufriedenheitsumfrage zeigen jedoch deutlich, dass die Fehlermeldungen aus der Transferphase behoben wurden, denn die Rückmeldungen sind aus Anbietersicht

ausgesprochen zufriedenstellend. Um also den Nutzen der Transferphase zu demonstrieren, sind die Ergebnisse der Zufriedenheitsumfrage aus der externen SKOLL.digital-Schulung am 15. Dezember 2022 ebenfalls in Anlage b des vorliegenden Berichtes aufgeführt.

AP5: Zum Zweck der oben genannten externen SKOLL.digital-Schulung im Dezember 2022 war es notwendig, uns in Hinblick auf die Finanzierung für die nächste Zukunft festzulegen. Wir wussten, dass wir in Zukunft laufende Kosten haben werden. Darunter den IT-Support durch Progressus, das Server-Hosting durch Köhler und Rapp und Lizenzen zur Ende-zu-Ende-Verschlüsselung der Website. Im Dezember 2022, zum Zeitpunkt der externen Schulung, hat die Technik zwar schon weitaus zuverlässig funktioniert, gelegentliche Störungen kamen jedoch immer noch vor. Darüber hinaus wünschten wir uns geringfügige Weiterentwicklungen im technischen Bereich, die nicht mehr über die Projektfinanzierung gedeckt waren, die also zukünftige Mehrkosten verursachen würden. Wir befanden uns also in dem Dilemma, dass einerseits die Qualität der Anwendung noch nicht vollständig ausgereift war, andererseits gerade in der frühen Zeit der Anwendung die zusätzlichen Kosten besonders hoch sein würden.

Mit diesem Hintergrund haben wir folgendes beschlossen: Wir legten zunächst ausschließlich Preise für das erste Laufjahr nach Projektende fest. 2024, wenn erste Erkenntnisse zur Verfügung stehen werden, können wir die Preise anpassen.

Am Ende der Projektlaufzeit musste erkannt werden, dass einige Arbeitspakete nicht vollständig abgeschlossen sind. Im Sinne der Weiterentwicklung werden diese in naher Zukunft vervollständigt werden. Das betrifft zum einen die Datenschutzfolgeabschätzung. Zum anderen betrifft das die weitere technische Umsetzung.

Zur technischen Umsetzung: Die Software ist voll funktionsfähig und entspricht den in der Planung entwickelten Anforderungen. Im Verlauf der Projektdurchführung wurden jedoch zwei weitere Funktionen als erstrebenswert erkannt. Eine Funktion ist der „Zurückbutton“ in Whiteboards. Diese Funktion war nicht eingeplant, wäre aber sehr wertvoll. Da die Programmierung eines „Zurückbuttons“ mit einem hohen Aufwand verbunden ist, musste das in die technische Weiterentwicklung aufgenommen werden. Eine zweite gewünschte Funktion ist die Entwicklung der Initialpasswortfunktion. Das betrifft das Log-In-Verfahren und somit auch den Datenschutz. Um diesen zu erhöhen ist geplant, dass das durch die benutzeranlegende Person vergebene Passwort zum Initialpasswort wird, sodass der Nutzer oder die Nutzerin das eigene Passwort bei der Erstanmeldung ändern muss.

Zur Datenschutzfolgeabschätzung: Eine Datenschutzfolgeabschätzung ist nicht nur aufwändiger als erwartet, für deren Durchführung sind außerdem diverse Grundlagen

notwendig. Darunter zum Beispiel das Vorliegen von Dienstleistungsverträgen, AV-Verträgen und Technisch-organisatorischen-Maßnahmen. Diese Dokumente lagen zum Zeitpunkt des Projektendes schlicht nicht vor. Die Datenschutzfolgeabschätzung wird zeitnah abgeschlossen.

5. Gender Mainstreaming Aspekte

In den Veröffentlichungen und Dokumenten wird eine geschlechtergerechte Sprache verwendet. Die gleiche Teilnahme von Frauen und Männern an den Veranstaltungen und den Befragungen der Projektbegleitung wurde gewährleistet.

6. Verbreitung und Öffentlichkeitsarbeit der Projektergebnisse

Informationen, Fachartikel, Vorträge und andere Beiträge zu SKOLL.digital werden auf der Website www.skoll.de veröffentlicht. Verbesserungspotenziale zum hybriden Training können an skoll@caritas-os.de weitergeleitet werden und werden in der Steuerungsgruppe qualitativ aufgegriffen und weiterverarbeitet.

SKOLL.digital wird beim Deutschen Suchtkongress am 19. September 2023 vorgestellt. Um die Platzierung von SKOLL.digital bei weiteren Fachveranstaltungen wird sich bemüht.

Weiterhin werden bundesweit SKOLL.digital Schulungen angeboten. Die skoll.de Website wirbt für die Schulungen der Trainerinnen und Trainer.

Der interne Bereich der Website ist für Trainer*innen und Trainer bundesweit zugänglich. Hier werden unter anderem Newsletter, Protokolle und Neuigkeiten aus der Steuerungsgruppe veröffentlicht. Somit wird die Qualität des Trainings weiter gesichert.

7. Verwertung der Projektergebnisse

Die Projektlaufzeit für SKOLL.digital ist abgeschlossen. Die Anwendung SKOLL.digital ist bereitgestellt und voll funktionsfähig. Das Interesse bei SKOLL-Fachkräften ist hoch. Die SKOLL.digital-Trainings laufen bereits. Bereits oben unter AP5 wurden einige Punkte, die die Weiterentwicklung von SKOLL.digital betreffen genannt. Darüber hinaus sind jedoch weitere Vorhaben geplant, die SKOLL.digital betreffen.

Am 4. Mai 2023 findet die Projektabschlussveranstaltung in Berlin statt. Hier werden die Projektergebnisse den SKOLL-Fachkräften, Persönlichkeiten der Suchthilfe und der Öffentlichkeit vorgestellt. Diese Veranstaltung soll unter anderem dazu beitragen, SKOLL.digital zu verbreiten und in der Suchthilfe bundesweit zu implementieren. Außerdem

soll die Veranstaltung dafür werben, als SKOLL.digital-Fachkraft an der anstehenden Forschungsarbeit teilzunehmen.

Im Rahmen des Masterstudiengangs Suchthilfe an der Katholischen Hochschule in Köln ist eine Abschlussarbeit über SKOLL.digital geplant. Gegenstand dieser Forschungsarbeit ist der Aspekt der Gruppenkohärenz in SKOLL.digital. Ziel der Arbeit ist ein Vergleich der Settings digital und in Präsenz. Die Gruppenkohäsion ist von Interesse, da sie einen der elf Wirkfaktoren der Gruppentherapie darstellt nach Irvin David Yalom (2019). SKOLL ist bereits ein evaluiertes Interventionsprogramm. Die Inhalte und die Methodik des Trainings stehen nicht zur Debatte. SKOLL.digital ist SKOLL in einem anderen Setting. Bei der Übertragung ins digitale wurde besonderen Wert auf Manualtreue gelegt. Während der Projektlaufzeit wurden einige Zweifel von Fachkräften geäußert, was die „Qualität der Gruppenarbeit“ im digitalen betrifft. Die ersten Erfahrungen in der Umsetzung sind jedoch ausgesprochen vielversprechend. Um diesen Zweifeln der Fachkräfte zukünftig souverän begegnen zu können, ist die Erforschung der Gruppenkohäsion ein attraktives Mittel.

Darüber hinaus werden über die Nutzung und Pflege der Website, der weitere Erfahrungsaustausch und die Reflektion mit allen Projektbeteiligten auch künftig ermöglicht. Förderliche Faktoren für die weitere Voraussetzung des Transfers sind bundesweite Kooperationsbeziehungen, die genutzt, gepflegt und gegebenenfalls zu erweitern sind.

Vom Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Osnabrück darf auch in Zukunft erwartet werden:

- Zentrale Koordinierung bundesweit
- Grundinformationen und Aktuelles zu SKOLL.digital
- Informationen von neuen SKOLL.digital Entwicklungen
- Pflege des digitalen Trainings und der Website
- Forum zum Austausch und Netzwerk
- Unterstützung bei der Durchführung des Trainings
- Bewerbung zu bundesweiten SKOLL.digital Trainerinnen und Trainer Schulungen
- Versand der SKOLL.di Zertifikate
- Öffentlichkeitsarbeit und weitere Verbreitung des Trainings

Weitere SKOLL.digital Zielsetzungen für die nächsten drei Jahre:

- Veröffentlichung des Abschlussberichtes auf der Website www.skoll.de
- Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Tagungen, Workshops, bundesweite Berichte, Anschlüsse an die Landesstellen etc.)
- Erweiterung der Tools für die Module
- Anbindung an bestehende digitale Plattformen, z. B. DigiSucht

- Mindestens zwei Trainerinnen- und Trainer-Schulungen jährlich
- Bundesweite Evaluation des Trainings
- Aufnahme in die Grünen Liste [CTC Datenbank \(gruene-liste-praevention.de\)](http://gruene-liste-praevention.de)
- Aufnahme und positive Prüfung durch die Zentrale Prüfstelle für Prävention (ZPP), um die Finanzierung der SKOLL.di – Kurse zu gewährleisten [Zentrale Prüfstelle Prävention \(zentrale-pruefstelle-praevention.de\)](http://zentrale-pruefstelle-praevention.de)